

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Zürich, 1964-10-19**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

19. Oktober 1964

Lieber Herr Freund, -

schandbar lange habe ich geschwiegen und auch heute rede ich eigentlich nicht. Nur danken möchte ich Ihnen für Ihre Treue und hinzufügen, dass ich natürlich ~~weiter~~ atemlos mit Briefband III beschäftigt bin. Die Arbeit ist ungemein schwer. Ungemein, weil erstmalig kein embarras de richesse vorliegt, sondern T. M., der sich mit zunehmenden Jahren immer eiserner auf "das Eigentliche" konzentrieren musste, in den Briefen schliesslich sehr viel weniger "hergab", als gewohnt. Tröstlich ist mir der Gedanke an einen Anhang, der, trotz dem vorliegenden Bündchen, wohl als "Nachlese" zu bezeichnen wäre. Vor allem haben sich endlich eine Menge Briefe aus der Jugendzeit an die Brüder Carl und Paul Ehrenberg gefunden, aber auch sonst liegt manches vor, was für Band I und II noch nicht greifbar war und der Mühe wert ist. Vorläufig bin ich ~~mit~~ mit der ersten Auswahl befasst und stehe im Jahr 1954. Wie Sie aber wissen, lese ich alles fünf bis zehn Mal, ehe die endgültige Auswahl, die Komposition fertig ist, und erst, wenn ich dahin wirklich unterwegs und schon einigermaßen fortgeschritten bin, wird es Sinn haben, dass wir uns unterhalten. Ueber den Briefband unterhalten, meine ich. Denn des übrigen wäre mir eine Plauderstunde mit Ihnen jederzeit hochwillkommen.

Ueber meine werte Gesundheit schreibe ich so wenig, wie über die Weltpolitik. Beide liegen im argen und ärgsten, und so schweigt man sie lieber tot.

Danke auch für die - grossenteils unbeträchtlichen - Briefe der "Nachzügler". What about Till Eulenberg? Dass doch dieser Knaster uns immer wieder diesen Aerger verursacht. Er hat doch noch was! Hat dies doch selber zugegeben und warum gibt ers nicht her? Werden Sie sich bemühen? Ich bitte herzlich darum.

Wie immer mit den schönsten Wünschen und Grüßen

Ihre